Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **30 (1929)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Auf Veranlassung von Herrn Prof. Dr. Arnold Winkler machte ich s. Zt. eine Abschrift von dem auf dem *Freiburger Staatsarchiv* befindlichen *Tagebuch* des Staatsrates Johann von Montenach. In diesem Tagebuch hat Montenach, der vom Herbst 1814 bis zum Frühjahr 1815 als zweiter Gesandter der Eidgenossenschaft am Wiener Kongress teilnahm, seine Eindrücke niedergelegt über die wichtigern Kongressbegebenheiten, die leitenden Persönlichkeiten. die Stellung der Schweiz am Kongress, über die von ihm und seinen Kollegen befolgte Politik usw. Den anfänglich gehegten Plan, eine umfassende Biographie des Staatsrates Montenach zu schreiben, gab ich auf, nachdem mir Herr Ständerat von Montenach erklärt hatte, dass sich über seinen Grossoheim im Familienarchiv keinerlei Material mehr vorfinde, das einer Biographie mehr oder weniger als Grundlage hätte dienen können. Anderseits jedoch enthielt das Tagebuch Montenachs, das von *Alexander Daguet* in der kaum mehr zugänglichen Freiburger Zeitschrift « Emulation » nur in wenigen *Bruchstücken* veröffentlicht worden war, so viel interessante und wertvolle Aufzeichnungen, dass ich mich auf den Rat des Herrn Prof. Dr. Albert Büchi, der sich in überaus verdankenswerter Weise der Mühe unterzogen hatte, das Tagebuch auf seinen Inhalt durchzusehen, entschloss, die Sendung Montenachs nach Wien auf Grund seiner Tagebuchnotizen und unter Zuhilfenahme *anderer auf den Kongress bezüglichen Literatur* zum Gegenstand einer Arbeit zu machen. Um die Absicht, Montenachs politische und staatsmännische Tätigkeit als Gesandter der Schweiz am Wiener

Kongress zu würdigen, verwirklichen zu können, musste ich in Umrissen wenigstens auf den Kongress und seine Bedeutung, die führenden Männer desselben usw., sowie des nähern auf alle die Fragen eingehen, die in dieser oder jener Hinsicht auf die Schweiz Bezug hatten. Der Stoff brachte es mit sich, dass die Arbeit, die ich event. durch die Publikation des Tagebuches zu ergänzen hoffe, über die Charakterisierung Montenachs in seiner Eigenschaft als Kongressgesandter hinaus zu einem Beitrag zur Geschichte jenes berühmten Kongresses, insbesondere soweit derselbe auch unser Land anging, geworden ist.

Luzern, den 15. September 1929.

August Koller.